

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 30. März 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 90 S., sonst in  
ganzer Württemberg 2 M. 70 S.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“. Der vierteljährliche Preis in der Stadt beträgt 90 Pf. und 20 Pf. Trägerlohn. Auswärts kostet das Blatt M. 1. 15 incl. Postgebühr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten.

Indem wir zu weiteren Bestellungen freundlichst einladen, ersuchen wir unsere seither. verehrten Leser um baldige Erneuerung ihrer Abonnements, damit keine Unterbrechung in der Zusendung eintritt.

Red. & Exped. des Calwer Wochenblattes.

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Ueber das Abgeordnetenessen bei Bismarck am Dienstag abend berichtet ein Telegramm der Frl. Ztg.: Zu dem Essen waren 40 Abgeordnete aller Fraktionen, mit Ausnahme der Freisinnigen, geladen. Gegen 6 Uhr erschien unter den Gästen der Kaiser, unterhielt sich mit Einzelnen und nahm dann neben der Fürstin Bismarck an der Tafel Platz. Zu seiner Linken saß Reichstagspräsident v. Ledebom, ihm gegenüber Fürst Bismarck zwischen den beiden Vizepräsidenten Buhl und v. Unruhe-Bomst. Das Essen unterschied sich von den früheren nur dadurch, daß Tafelmusik gehalten wurde. Der Kaiser trank freundlich einigen Abgeordneten zu; Toaste wurden nicht ausgebracht. Nach Tisch gruppierte sich in den Nebensälen bei Bier, Wein und Cigarren die Gesellschaft zu dem oft beschriebenen Bilde. Mit den Worten: „Bismarck, jetzt nehmen Sie ihre Pfeife, sonst gehe ich!“ veranlaßte der Kaiser den Reichskanzler, in gewohnter Weise mit seiner langen Pfeife an dem bekannten Kneipisch Platz zu nehmen. Der Kaiser blieb bis gegen 10 Uhr, er unterhielt sich sehr lebenswürdig mit sämtlichen Anwesenden, namentlich mit Ledebom, Frankenstein, Hüne, Bennigsen, Miquel und Buhl. Hr. v. Hüne überreichte er mit den Worten: „Ihnen habe ich etwas mitgebracht“, den Roten Alerorden 2. Klasse.

Berlin, 28. März. Zu der Nachricht, daß das Kaiserpaar heute bei dem englischen Botschafter speist, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Im Publikum, das für alle neuen Erscheinungen empfänglich ist, sieht man diese lebhafteste Berührung mit den außerhalb des Schlosses liegenden Gesellschaftskreisen mit sehr günstigen Augen an.

Ein von Berlin datiertes Telegramm eines Pariser Nachrichten-Bureaus enthält die Mitteilung, daß „die seit einiger Zeit schwebenden

Unterhandlungen zwischen den Kabinetten von Paris und Berlin in Bezug auf die Aufhebung des Paßwanges an der elsass-lothringischen Grenze auf dem Punkte stehen, zum Abschlusse zu gelangen. Dies sollte in einer Weise geschehen, wodurch Frankreich die vollste Genugthuung gewährt würde.“ Mit Bezug auf diese Meldung erklärt nun der der französischen Regierung nahestehende „Temps“, der Botschafter Herbetie habe in der That Unterhandlungen über diesen Punkt mit der deutschen Regierung eingeleitet und habe auch keine abschlägige Antwort erhalten, die Verhandlungen hätten jedoch bis jetzt kein greifbares Ergebnis gehabt. Von anderer Seite verlautet, die französische Regierung begründe die Unterhandlungen mit dem Wunsche, während der Ausstellung den Verkehr zu erleichtern.

### Ausland.

Paris, 27. März. Bei einem Herrn Antoine von Studenten gegebenen Punsch beschwor er diese, allezeit einig zu sein, da ohne Einigkeit Elsaß-Lothringen weder auf Kongressen, noch auf Schlachtfeldern zurückgehalten werden könne. Es handle sich nicht um Eroberungen, fügte er hinzu, sondern lediglich um die Herstellung der alten Grenzen. Der „Gaulois“ bemerkt hierzu sehr richtig: „Entweder glaubt Antoine, seine Worte werden in Deutschland gehört, dann darf man fragen, mit welchem Rechte er die Beziehungen zum deutschen Nachbar zu stören sucht, oder er hat nicht die Absicht, Schwierigkeiten herbeizuführen, dann ist seine kriegerische Sprache einfach Mumpst.“

Die Züricher Bombengeschichte veranlaßt die Petersb. Wjedomosti eindringlich auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche noch immer der russischen Staatsordnung durch den Nihilismus drohen. „Die dunklen Mächte der internationalen Revolution machen wieder von sich reden, und abermals ist zu unserer Schande der russische Name in die Sache verwickelt. Die russischen Flüchtlinge in der Schweiz hören mit ihren schmähtlichen Versuchen, den frieblichen Gang russischen Lebens zu stören, nicht auf. Es handelt sich wieder um Sprengbomben, die zu „ernsten“ Zwecken angefertigt wurden. Die revolutionären Fabrikanten in Zürich haben dieses Mal ihr Unternehmen mit dem Leben büßen müssen, aber wir müssen mit tiefem Kummer der frechen Hartnäckigkeit jener Bande kopfloser Taugenichtse gedenken, die noch immer davon träumen, Rußlands Geschichte und Geschichte leiten zu können. In ganz Rußland rief das Ereignis von Vorki den tiefsten Eindruck hervor und schloß das Volk enge an die Zarenfamilie. Dort aber, jenseits der Grenze, da fahren der Abschaum und die Hefe des russischen Volkes kaltblütig fort in ihrer Thätigkeit, dem Wohlergehen Rußlands neue

### Feuilleton.

Nachdruck verboten.

## Verfälschene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)  
31. Kapitel.

Es schien Natalie Egerton, als wäre die Zeit niemals so rasch verschwunden, als während dieser letzten Wochen. Obgleich jede Stunde, die vorüberging, für sie von einem Kummer erfüllt war, den sie nur mit dem Aufgebot ihrer ganzen Kraft zu ertragen vermochte, konnte sie sich doch in das rasche Dahineilen derselben kaum hineinfinden und ihr Hochzeitstag rückte immer näher und näher, bis endlich der Vorabend desselben angebrochen war.

„Wie ruhig Sie sind!“ sagte Isabella Farquhar zu ihr, als sie an diesem verhängnisvollen Tage nach der Tafel miteinander in dem Salon saßen. „Ich glaube, wenn ich morgen heiraten sollte, würde ich etwas mehr Aufregung bekunden, und dennoch bin ich um einige Jahre älter als Sie.“

„Nacht das irgend einen Unterschied?“ fragte Natalie, sich zu einem schwachen Lächeln zwingend.

„Gewiß; wenigstens nimmt man es an.“

„Die Temperamente sind eben sehr verschieden,“ versetzte Natalie, ans Fenster tretend und auf die untergehende Sonne hinausschauend. „Vielleicht bin ich phlegmatischer veranlagt als Sie.“

Isabella zuckte fast verächtlich die Achseln. „Vielleicht hängt auch viel davon ab, welchen Mann man heiratet,“ sagte sie leise.

Glühende Röte stieg in Natalie's Wangen, um gleich darauf wieder einer tiefen Blässe zu weichen. Sie wußte, daß Isabella's Scharfsinn nur zu bald erraten hatte, daß ihre Heirat mit Gilbert keineswegs auf Neigung geschlossen würde, la, mehr als das, sie glaubte auch, daß die Schwester ihres Bräutigams sehr wohl

von ihrer Liebe für Hugh Cleveland wisse, und Isabella's Zunge war eben so erbarmungslos, wie ihr Neid gegen Natalie bitter war.

Nein, Isabella hatte durchaus keine Neigung für Natalie. Selbst wenn sie dieselbe nicht als Rivalin betrachtet hätte, würde sie noch immer eine Abneigung gegen sie empfunden haben, denn die Charaktere der beiden Mädchen waren zu verschieden und konnten sich nie und nimmer verstehen. Die eine war großmütig, edel, opferfähig, stolz und vornehm, dabei schön, wie der junge Morgen, aber ohne sich dieser Schönheit selbst bewußt zu sein; die Andere war falsch wie eine Schlange, aber voll äußerlicher Anmut, selbstsüchtig, anspruchsvoll, launenhaft, nicht ohne großmütige Anwandlungen, indes vollkommen unfähig, für irgend Jemanden auch nur das geringste Opfer bringen zu können. Sie erkannte aber die Hoheit von Natalie's Wesen und haßte sie wegen ihrer Ueberlegenheit, denn sie mußte sich eingestehen, daß sie trotz all ihrer Bemühungen Das nie und nimmer sein oder werden konnte, was Natalie war. Sie hatte keinen Wunsch, die Heirat ihres Bruders zu verhindern; im Gegenteil, sie wünschte sie, denn mit derselben war Natalie auf immer für Hugh verloren und sie konnte vielleicht selbst noch dessen Gattin werden. Aber ihre kleinliche Natur konnte sie doch nicht ganz verleugnen und sie machte sich hie und da in hohhaften Bemerkungen gegen die junge Braut Luft.

„Was Natalie betraf, so war sie genötigt, zu schweigen, denn die Klugheit verbot es ihr, die verschleierte Andeutungen ihrer künftigen Schwägerin abzuwehren, und überdies sagte sie sich mit einer gewissen stolzen Demut, daß sie auch kein Recht dazu habe; denn, heiratete sie diesen Mann nicht wirklich einzig um seines Geldes willen und verdiente sie nicht jeden Hohn, mit dem sie sie überschüttete?“

Aber dennoch that ihr das Alles in innerster Seele wehe und fast sehnte sie sich danach, daß der Hochzeitstag überstanden und ihr Geschick endlich besiegelt sei. Sie antwortete nicht sogleich auf Isabella's letzte Bemerkung. Farquhar's Eintritt in den Salon überhob sie jeder Entgegnung.

„Ich möchte Dich bitten, in die Bibliothek zu kommen, Natalie,“ sagte er, ihren Arm in den seinen ziehend. „Der Rechtsanwalt ist da und wir müssen den Ehevertrag unterschreiben. Komme Du auch als Zeugin mit, Isabella.“



Fesseln zu schmieden. . . . Die russische Polizei stellt eifrige Nachsuchungen an, die jedoch noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

London, 27. März. Lord Charles Beresford gab gestern Abend im Unterhause ein Mahl zu Ehren des Grafen Herbert Bismarck, der von dem Marineattaché Schröder begleitet war. Unter den Anwesenden befanden sich Ferguson, General Hamley, Viscount Cranborne, der Sohn Salisbury's, Balfour, Smith, Goschen und Marineminister Hamilton.

London, 26. März. Die Hungersnot in China wächst immer mehr. Der Schantung-Distrikt wird durch Hunger und Fieber allmählich entvölkert. Täglich begehen Hunderte von armen Bauersleuten Selbstmord, um dem langsamen Sterben zu entgehen.

**Tages-Neuigkeiten.**

— Das Begräbnis des verstorbenen Staatsministers a. D. Frhr. v. Barnbüler findet am Samstag, 30. März, zu Hemmingen um 1 Uhr mittags statt.

Stuttgart. Einen seltsamen Durchfall erlebte in den letzten Tagen hier ein Telephonarbeiter. Derselbe war damit beschäftigt, auf dem Dache einer hiesigen Lehranstalt neue Leitungsdrähte zu befestigen. Das Dach hatte Oberlicht und die Arbeit war infolge dessen nicht ganz ungefährlich. Es passierte denn auch, daß der Arbeiter einen Fehltritt that — die Oberlichtscheiben brachen und — Krach! setzte der Mann durch die Decke und gelangte plötzlich mitten unter die nichts ahnende, ruhig arbeitende Schülerschar. Da sich der Durchfallende an den Telephondrähten festzuhalten suchte, wurden ihm durch die Drähte Schnittwunden an der Hand beigebracht.

Letztang, 26. März. Heute nacht brannte das dem Dekonomen Ehrle gehörige Anwesen in Iglerberg ab. Leider sind mitverbrannt 3 Kinder im Alter von 8, 10 und 14 Jahren, sowie 2 Pferde, einige Kühe und 1 Schwein. Der Brandstifter ist verhaftet. Nachdem ihm gestern früh gekündigt wurde, rächte er sich auf diese Weise. Er zündete die Streu hinter dem Hause an und nachdem er eine zeitlang zugefesehen, ob es richtig brenne, klopfte er den Schlafenden und rief: „s brennt“. Mann, Frau und Magd konnten sich noch retten. Die Frau erkannte den Thäter an der Stimme und es erfolgte seine Verhaftung. Auf dem Transport gestand er seine That ein.

— Die Venus erglänzt jetzt jeden Abend 3 Stunden vor Untergang in wunderbarem Licht am westlichen Himmel. Schon wenn die erste lichte Dämmerung eintritt, blüht sie auf wie ein feuriges Auge. Bis gegen neun Uhr beherrscht sie den Abendhimmel. Wenn man die Lichtstärke ihrer Strahlen richtig beurteilen will, muß man sie mit dem stärksten Fixstern des Himmels vergleichen, der jetzt noch um dieselbe Zeit über dem südlichen Horizont zu sehen ist. Unter besonders günstigen Umständen kann man die Venus selbst am Tage sehen. Ihr Glanz wächst bis zum 25. März und dann wird sie sich der Sonne nähern, an der sie am 1. Mai vorbeigehen wird. Am 21. April hat sie noch eine Verspätung von 1 Stunde 46 Minuten hinter der Sonne. Von Mitte Mai an hört sie auf, Abendstern zu sein und wird Morgenstern.

Berlin, 26. März. Ein Aussehen erregender Selbstmord ist an Bord des Norddeutschen Lloyd dampfers „Rhein“ von dem Schiffsarzte Dr. Lichtenberg verübt worden. Als der „Rhein“ unlängst die Weser herauffuhr, ließ Dr. Lichtenberg, ein Moskoder von Geburt, den Kapitän Ruhlmann in seine Kojen bitten. Da letzterer keine Zeit hatte, schickte er den ersten Offizier, der den Arzt bereits im Todeskampfe vorfand. Inzwischen war die Keesee erreicht worden, das Quarantäneboot legte, da der Dampfer von Brasilien kam, an, und Dr. With aus Bremerhaven kam an Bord. Zu dem Sterbenden geführt, versuchte er alles Mögliche zur Rettung und

ließ ihn schließlich mit dem ersten Dampfboot an Land und ins städtische Krankenhaus bringen, wo der junge, erst 29jährige Schiffsarzt noch im Laufe des Nachmittags an den Folgen einer Vergiftung, wie man annimmt, starb. Ein bei ihm vorgefundener Zettel enthält die Bitte, seinen Leichnam keiner Öffnung zu unterziehen. Uebrigens sprang Dr. Lichtenberg schon bei Buenos Ayres in selbstmörderischer Absicht über Bord, wurde damals jedoch gerettet.

Hamburg, 25. März. Eine sozialdemokratische Kundgebung fand dieser Tage auf dem Benloer Bahnhof statt. Ein von hier ausgewiesener Tischler wurde, als er sich zur Abreise dort einstellte, von Tausenden seiner Parteigenossen mit lautem Hurrarufen begrüßt. Der Bahnhof selbst war von einer starken Polizeimannschaft besetzt. Um sich die Möglichkeit zum Betreten der Abfahrts Halle, das nur mit Fahrkarten versehenen Personen gestattet war, zu schaffen, kauften Hunderte der Sozialdemokraten sich Karten nach der nächsten Station und umdrängten in dichten Scharen den Zug, den abfahrenden Genossen mit fortbauern dem Zuruf feiernd. Als der Zug den Bahnhof verlassen, ging die Menge singend auseinander. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Flensburg, 23. März. Eine Hexengeschichte, welche im Alsenor Dorfe Brandsbüll spielt, macht dort viel von sich reden. Auf verschiedenen Höfen traten erhebliche Viehkrankheiten auf. So starben einem Gufner in kürzester Zeit ein Pferd und drei Kühe an einer unerklärlichen Krankheit. Ein zugezogener sogenannter Privattierarzt erklärte, die erkrankten Tiere nicht kurieren zu können, weil ihnen — was angethan sei. Glücklicherweise erinnerte man sich einer „klugen Frau“, welche im Dorfe wohnte. Diese wurde nun bei Nacht geholt, und sogleich begab sie sich unter allerlei Beschwörungsformeln in die Viehställe, wo sie längere Zeit bei den Tieren verweilte. Am kommenden Morgen, als der Tierarzt zur Besichtigung seiner Patienten erschien, konnte er zur großen Beruhigung der Besitzer erklären, daß die Gefahr jetzt vorüber sei und die Kreaturen seiner Fürsorge wohl ferner nicht mehr bedürfen. Die „kluge Frau“ aber erzählte überall, wohin sie gerufen wurde: am folgenden Tage werde der Schuldige selbst erscheinen mit einer Bitte oder einem sonstigen Anliegen, dem man indes nicht willfahren solle, überhaupt sich in acht nehmen, daß die Person ihren Willen nicht durchsetze. Und in der That erschien in einigen Stellen ein wohlbekannter Ortseingewohnter, um von diesem ein Brot, von jenem etwas anderes zu erbitten. Doch die Ungehorsamen traf die prophezeite Strafe: das Vieh derselben erkrankte plötzlich von neuem, einige Exemplare verendeten sogar. Dies ist geschehen im Jahre 1889 im Dorfe Brandsbüll auf Alsen. Uebrigens interessiert sich das Gericht gleichfalls für diese geheimnisvolle Geschichte und so wird dieselbe wohl demnächst vor der Strafkammer zu Flensburg eine gründliche Beleuchtung erfahren.

**Standesamt Calw.**

Geboren:

- 19. März. Friedrich, Sohn des Friedrich Kübler, Tagelöhners.
- 22. „ Karl Eugen, Sohn des Georg Hämmerle, Zimmermanns.

Gestorben:

- 24. März. Johann David Bubeck, Steinbrecher, 58 Jahre alt.
- 26. „ Julius August Fuchs, 15 Tage alt, Sohn des Martin Fuchs, Steinbrechers.
- 28. „ Frank, August, Steinhauers Ehefrau, Crescentia geb. Krager, 36. Jahre alt.

**Gottesdienste am Sonntag, den 31. März 1889.**

Vom Turm: 134. Vormittagspredigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Helfer Eytel.

**Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 31. März 1889, morgens 1/2 10 Uhr, abends 5 Uhr.**

In der Bibliothek fanden sie Mr. Egerton, dessen abgehärmtes Gesicht von freudiger Erregung gerötet war, während seine Augen leuchteten. Natalie entging es nicht und ihr Herz zog sich schmerzlich zusammen.

Das Unterzeichnen des Ehevertrages war schnell geschehen und der Rechtsanwält empfahl sich. Gleich nachdem er sich entfernt hatte, zog Gilbert Farquhar ein zusammengefaltetes Pergamentblatt aus seiner Tasche und reichte es seiner Braut.

„Ich habe lange darüber nachgedacht, welches Hochzeitsgeschenk ich Dir geben könnte, das Dich am meisten freuen würde,“ sagte er in innigem Tone, denn welche immer seine Fehler sein mochten, seine Liebe zu Natalie war zum mindesten wahr und tief. „Alles erwägend, kam ich zu der Ueberzeugung, daß die Besitzurkunde von Kings-Dene Dir zweifellos das liebste sein würde; ich habe daher in diesem Schriftstück das ganze Pfandrecht auf Dich übertragen lassen und entsage allen meinen Ansprüchen auf die Besizung zu Deinen Gunsten.“

„Du meinst — Du meinst das in Wirklichkeit?“ fragte das junge Mädchen, zitternd vor Aufregung.

„Ja. Die Hypothek ist jetzt Dein unbeschränktes Eigentum; Du kannst damit thun, was Du willst, — Du kannst sie Deinem Vater schenken, wenn es Dir Freude macht.“

Er hatte diese Worte kaum ausgesprochen, so war Natalie auch schon vor Mr. Egerton auf die Knie gesunken. „Nimm es, Papa, — nimm es hin!“ rief sie in krampfhaftem Tone, ihm das Schriftstück entgegenstreckend, während ihre Brust in heftiger Erregung wogte. „Kings-Dene ist wieder frei, Du bist wieder sein einziger und unbeschränkter Herr. O, dem Himmel sei Dank, — dem Himmel sei Dank!“

„Dem Himmel und Mr. Farquhar!“ fügte der Squire hinzu, fast eben so erregt, wie sie selbst es war.

Das erinnerte Natalie an die Thatsache, daß sie ihrem Bräutigam für dieses in seiner vollen Bedeutung wahrhaft fürstliche Geschenk noch gar nicht gedankt hatte. Sie stand auf, trat auf ihn zu und bot ihm zum ersten Mal die Wange zum Kusse dar.

„Ich kann Dir nicht danken,“ sagte sie einfach. „Deine Großmutter ist zu weitgehend, als daß ich sie Dir mit Worten vergelten könnte!“

„Ich verlange keinen Dank,“ sagte er, sie küssend und hoch entzückt über die Art und Weise, wie sein Geschenk aufgenommen wurde. „Ich wollte Dir eine Freude bereiten; wenn mir das gelungen ist, so ist mein Zweck erreicht und ich bin überreich belohnt.“

„Du hast wahrlich ein schrankenloses Vertrauen in Deine künftige Gattin,“ flüsterte Isabella ihrem Bruder einige Minuten später zu, nachdem sie ihn in eine Fensterstiche gezogen hatte; „jeder andere Mann hätte zum mindesten bis nach der Trauung damit gewartet, ehe er seiner Braut ein so großartiges Geschenk überreicht hätte.“

Farquhar lächelte voll Zuversicht. „Ich kenne Natalie und weiß, was ich von ihr zu erwarten habe!“ Er trat auf seine Braut zu und bat sie, mit ihm ins Freie hinauszugehen. Isabella war dadurch ganz allein mit Mr. Egerton, denn Lionel hatte unverzüglich nach der Tafel das Haus verlassen und war seitdem unsichtbar geblieben.

Mr. Egerton schlug Isabella vor, gleichfalls einen Spaziergang in den Park zu unternehmen, und so kam es, daß, als Adrienne und Otto in Kings-Dene eintrafen, sie Niemanden von der Familie zu Hause fanden.

Farquhar wanderte mit Vorliebe durch das Gehölz und so lenkte er mit seiner Braut auch dieses Mal wieder dahin seine Schritte. Bei derselben Brücke, wo sie auch bei einer früheren Gelegenheit schon gerastet hatten, blieb er stehen.

„Morgen um diese Zeit werden wir bereits einen Teil unserer Hochzeitsreise zurückgelegt haben,“ sagte er, seinen Arm um sie legend. „Ich kann es kaum glauben, daß Du in wenigen Stunden mein Weib sein, mir fürs Leben angehören sollst!“

Natalie machte eine gewaltige Anstrengung, das Schaudern zu unterdrücken, das sie bei diesen Worten unwillkürlich durchrieselte; aber sie sagte Nichts.

„Bist Du bereits mehr damit einverstanden, mich zu heiraten?“ fragte er, sie verlangend ganz nahe an sich ziehend. „Liebst Du mich mehr als früher, Natalie?“

„Ich bin Dir weit dankbarer, als ich es zu sagen vermag,“ versetzte sie ausweichend. (Fortsetzung folgt.)



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Magold.**

**Marktkonzessionsgesuch.**

Die Stadtgemeinde Magold hat um die Erlaubnis zur Abhaltung von zwei weiteren Viehmärkten und zwar **am letzten Montag des Monats Januar und "ersten" " " " Juli** nachgesucht. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Den 26. März 1889. R. Oberamt. G u g e l.

Revier Hirsau.

**Brückensperre.**

Das Brückchen im Kohlbadthal ist schadhast und wird deshalb für Fuhrwerke hiemit bis auf Weiteres gesperrt. R. Revieramt.

Revier Hirsau.

**Streureisig-Verkäufe.**

Am Dienstag, den 2. April, vormittags 10 Uhr im "Schwanen" in Hirsau. Streureisig in 30 Flächenloosen aus Abt. Böfßelschmiede und Alzenbrunnen; und am selben Tag, nachmittags 4 Uhr im "Adler" in Ottenbronn, Streureisig in 100 Häufen aus Abt. Vangenader.

Revier Liebenzell.

**Holzverkauf.**

Am Montag, den 1. April d. J., vorm. 9 Uhr im Hirsch in Monakam aus dem Staatswald Klingenberg, Frohnwäsen und Gehren: Am.: 1 eichene Koller, 2 dto. Prügel, 20 dto. Nadelholzprügel, 30 dto. Anbruch, 10 Flächenlose Schlagraum; ferner: aus dem Staatswald Neufere Allmand: 3 Nm. forchene Koller, 2 m lang, 304 Nm. ungeb. Tannen-(Streu-)Reis u. 2 Flächenlose Schlagraum.

Revier Bilberg.

**Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf**

am Donnerstag, den 4. April, aus Staatswald IX Klosterwald Abt. 4 und 6 Stammholz: 301 Stück Nadelholz, Langholz mit 85 Fm III.-V Kl., 6 Stück Sägholz mit 3 Fm. II. und III. Klasse, meist Fichten, auch zu Papierholz geeignet. Stangen: 46 Stück fichtene Derbstangen 11/13 und über 13 m lang. Brennholz: 160 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch und 3800 gebundene und 45 ungeb. Wellen Nadelreis. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der Tafel auf der Oberjettinger Steige.

**Kompostverkauf.**

Nächsten Montag, den 1. April, mittags 1 Uhr, wird beim städtischen Magazin - Bahnhofstraße - 1 Häufen Kompost meistbietend verkauft. Stadtspflege.

**Gefunden**

wurde ein Ring. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen vorzubringen und zu erweisen, widrigenfalls derselbe dem Finder ausgeliefert würde. Stadtschultheißenamt. G a f f n e r.

Hirsau.

**Haus- und Küferei-Verkauf.**

In der Konkursmasse über das Nachlassvermögen des **† Johann Georg Krafft**, gew. Küfers und Weinhändlers, bringe ich am **Dienstag, den 2. April d. J., vormittags 11 1/2 Uhr,** auf dem Rathause dahier aus freier Hand zum dritten und letztenmal zum Verkauf:

- 1 a 43 qm ein zweistöckiges Bohnhaus mit zweistöckigem Wohnungsanbau,
- " 62 " Anbau mit einer Werkstat und einem gewölbten Keller,
- " 16 " Remise, Holzhütte,
- 1 " 26 " Hofraum,
- 3 a 47 qm auf dem Viehhof, Anschlag 12,000 M. Angekauft zu 7,250 M.

Auf dem Anwesen, welches samt dem noch vorhandenen doppelten Küfereihandwerkzeug, der miterworben werden kann, in bestem Zustande sich befindet, wurde seit mehreren Jahren eine Küferei und Weinhandlung betrieben.

Der Verkaufskommission unbekannt Liebhaber haben sich durch Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Der Konkursverwalter: **Bern. Aktuar Kober** in Calw.

Erstmühl.

**Lang-, Brennholz- und Eichen-Verkauf.**

Am Montag, den 1. April, vormittags 10 Uhr, kommen aus der Brandhalbe bei Wirt

**Sandte's Witwe** 59 Stück tannenes und forchene Langholz mit 39,39 Fm., 25 St. tannenes und forchene Sägholz mit 14,36 Fm., 5 St. Eichen mit 6,36 Fm., 24 Nm. buchene Scheiter u. Prügel, 7 Nm. Eichen-Prügel, 42 Nm. tannene und forchene Scheiter und Prügel zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.: **Schultheiß Weber.**

**Verkauf.**

Zu Vollstreckungswege wird am **Montag**, den 1. April, mittags 1 Uhr, vor dem Rathaus in Teinach ein noch gutes, 1 1/2 eimriges **Mosfah** gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert. Gerichtsvollzieher **Wochel.**

**275 Mark**

liegen bei der Kirchspielspflege Zavelstein zum Ausleihen parat. Kirchspielspfleger **Ronnenmann.**

Münklingen.

**Stammholz-Verkauf.**

Am **Dienstag**, den 2. April, vormittags von 9 Uhr an werden aus dem Gemeinwald Halde, Markung **Münklingen** 562 Stück Bau- und Sägstämme von 9 bis 18 m lang und bis 42 cm Durchmesser, worunter schöne Rotforchen, **Mittwoch**, den 3. April, vormittags von 9 Uhr an, in den Gemeinwaldungen **Brand und Fahrenwald**, Markung **Neuhausen** 353 Stück Bau- und Sägstämme von 9 bis 20 m lang und bis 47 cm Durchmesser auf dem Platz verkauft.

Zusammenkunft am ersten Tag vor dem Rathaus, am zweiten Tag im obern Brand Abt. 1 Schlag. Den 23. März 1889. Gemeinderat.

Weil d. Stadt.

**Pferde- & Fahrnis-Verkauf.**

Nächsten **Montag**, den 1. April, kommen im Wege der Zwangsvollstreckung im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige Baarzahlung 3. Verkauf:

- 1 Paar kräftige **Zugpferde**, 7 und 10 Jahre alt,
- 2 starke **Steinwagen**, 1 **Dungwagen**, 1 **Handwägel**, 1 **Charabank**, 2 **Fuhrschlitten**, 2 **Eggen**, 1 **Pferderechen**, 2 **Mospressen**, 4 **Stück Stellfah**, 2 **Mosfah**, 1 **Zuber**, 1 **Güllensaß**, 1 **Pugmühle**, 1 **Futterschneidmaschine**, 500 **eichene Spaichen**, 25 **Str.** **Stroh** etc., ferner 1 **Rind** und 60 **Bund Weiden**, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind. Zusammenkunft am **Rohmarkt** platz vormittags 11 Uhr. Den 25. März 1889. Gerichtsvollzieher **Wolff.**

**Privat-Anzeigen.**

Nächste Woche baßt **Saugenbrekeln** **Reuthlinger.**

Teinach. Nächsten **Sonntag**, den 31. ds. M., nachm. 3 Uhr, **Monatsversammlung** bei Speisewirt **Pfrommer** zahlreiches Erscheinen erwünscht.

**Modellhüte,**

sowie **sämtliche Putzartikel** empfiehlt **Marie Martin.**

**Corsetten**

in großer Auswahl, guter Façon und Qualität, in allen Weiten empfiehlt bei billigsten Preisen bestens **Erangott Schweizer.**

**Die Musterkarte**

des Herrn **Wilhelm Richter** in Stuttgart ist mit den neuesten Dessins in **Frühjahr- und Sommerstoffen** bei mir eingetroffen, und empfehle solche zur geneigten Ansicht. **Carl Sattmann**, Marktplatz.

Mein Lager in **Sonnen- und Regenschirmen**, für Herren, Damen und Kinder, empfehle zu billigsten Preisen. **Carl Haag**, Reparaturen werden prompt besorgt.

**Gartensamen, Steckzwiebeln, gelbe Oberndorfer Angerskerne, starke Salatseklinge** empfiehlt **Gärtner Karck.**

**Weinverkauf.**

**Guten neuen Wein** à 35 und 40 S pr. Liter, bei 100 Liter billiger, sowie feinen alten **Wein** à 50 bis 80 S pr. Liter, empfiehlt **S. Leukhardt.**

**Cement, Roman und Portland.**

Diese beiden Sorten empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zum Bezug in großen und kleinen Quantitäten und zu billigsten Preisen **Ernst Schall.**

**Zur Saat.**

Frühen **Canada-, Probsteier** und **schwarzen Haber** hat zu verkaufen **Dingler, Adlerwirt.**

**Schönen Frühhaber**, zum Säen, hat zu verkaufen **Sammer, Metzgergasse.**



Calw.  
**Lehrlingsprüfung.**

Am Montag, den 1. April, nachmittags von 1 Uhr an, findet im Georgenäum die Prüfung von 15 Gewerbelehrlingen (4 Schlosser, 3 Schreiner, 2 Zimmerleute, 1 Buchbinder, 1 Schneider, 1 Sattler, 1 Gerber, 1 Uhrenmacher, 1 Buchdrucker) statt. Die Arbeiten dieser Lehrlinge (Gesellenstücke), welche im Sommer zur Landesausstellung in Stuttgart kommen sollen, werden im Zeichnungsaal zu Jedermanns Einsicht ausgestellt sein.  
Gewerbepulrat und Gewerbeverein.

**Tüll-Vorhangstoffe**

in allen Breiten, weiß und crème, empfiehlt in schöner, neuer Auswahl billigt  
**Crangott Schweizer.**

Das Putz- & Damen-Confectionsgeschäft

von  
**Marie Martin**

empfehlte in reicher Auswahl  
Sommerjacken, Mantelets,  
Regenmäntel u. s. w.

Um allen Anforderungen in kommender Saison möglichst rasch entsprechen zu können, habe ich in

**Tapeten und Borden**

ein Lager errichtet. Die zusammengestellte Musterkarte enthält das modernste in Zeichnung und Farben und halte ich dieselbe zur Benützung angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll  
**G. Widmaier.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Bettfedern und Flaum,**

sowie  
fertige Betten und sämtliche Aussteuerartikel  
empfehlte zu billigsten gestellten Preisen

**T. Schiler, Bahnhofstr.**

**Dehnbares Gesundheits-Corset.**

Negligé-Corset. nach Professor Dr. Bock. Reise-Corset.



Gesetzl. gesch. sub Nr. 37.

Aerztlich empfohlen:

- 1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette,
- 2. für alle magenkranken Damen,
- 3. für Damen auf Reisen,
- 4. für Kinder

in Schafwolle - Seide - Baumwolle.



Eingetr. Schutzmarke.

Alleinverkauf für Calw und Umgebung **Christian Dierlamm,**  
Bortenmacher in Calw.



**Kinderwagen**

in schönster Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen

**M. Frank, Korbmacher**  
beim Hirsch.

**Dr. Erneste Gessler, pract. Zahnarzt,**  
früher 1. Assistent am zahnärztlichen Institut der Königlichen  
Universität Leipzig,  
Stuttgart, Königsstr. 56 I.

Sprechstunden 8-6 Uhr.  
Dienstboten und Mitglieder der Krankenkassen ermässigte Preise.

**Trikot-Tailen**

empfehlte in reichster Auswahl billigt  
**A. Mayer, Bordenmacher.**

Für die  
**Blaubeurer Bleiche**

übernimmt wieder Leinwand und Gespinnte jeder Art  
Rüschner Deutsche.

**Gottlieb Funk, Schuhmachermeister,**

empfehlte sein Lager in **Bohr- und Zugstiefeln** für Herren, **Zug- und Schnürstiefeln** für Damen, **Damenzugstiefeln** mit **Stützeinsatz** und **Lackblatt**, in **Knopf- und Schnürstiefeln** für Mädchen, **Lackstulpenstiefeln** für Knaben, **Knopf- und Schnürstiefeln** für Kinder, sowie in **Herren- und Frauenpantoffeln.**



Verkaufsort 2 Treppen hoch.

**Gehingen.**

**Der Ausverkauf wird fortgesetzt.**

Große Auswahl in allen Artikeln. Billige Preise.  
Besonders empfehle eine Partie **Arbeitsjosen** vom besten Manchester zu herabgesetzten Preisen.

**J. Quinzler.**

**Konfirmanden-  
Hüte,**

in schönster Auswahl, empfehlte bei billigsten Preisen.  
**G. Haag.**

**Corsetten,**

neueste Façon, in großer Auswahl, kann ich zu ganz billigen Preisen erlassen.  
**G. Stör's Wwe.**

Alle Sorten

**Bartensamen,**

ächte **Oberndorfer einwurzelige Kunkelrüben**

empfehlte in bekannt zuverlässiger Qualität

Denzschle.

Reinen  
**Blütenhonig**

empfehlte  
**C. Costenbader.**

Schöne, frisch gewässerte  
**Stockfische**

empfehlte  
Seifensieder **Hauber.**

**Junge Leute,**

welche die Realschule (ohne Latein, Berechtigung zum Einjährigen Dienst), oder das Gymnasium Pforzheim besuchen wollen, finden günstige Pension bei **Professor Unser.**

**Dungfalk,**

von ausgezeichnete Wirkung auf moorigen und sauren Wiesen, sowie auf Kleefeldern, auch zur Kompostbereitung sehr zu empfehlen, ist vorrätig auf der **Ziegelei in Hirsau.**

Eine freundliche

**Wohnung**

mit 6 Zimmern und 3 Bühnenkammern, hat bis **Jakobi** zu vermieten

**Emil Georgii.**

80-100 Ztr.

**Heu und Stroh**

hat abzugeben  
**Fr. Gumbert.**

**Gries,**

für **Wiederverkäufer,** empfehlte

**Otto Stikel.**

**Acker-Verkauf.**

Aus dem Nachlaß des **† Heinrich Baf** dahier, hat der unterzeichnete Pfleger der **Wilh. Baf'schen Kinder Parz. No. 1105:**

10 a 56 qm Acker

4 " 32 " Debe

zus. 14 a 88 qm auf dem **Mudberg** zu verkaufen und **labet Liebhaber** dazu ein.

**Carl Schmid a. Schloß.**

**Gierndeln**

empfehlte  
**Christine Dierlamm,**  
Buchbinders Frau.



# Beilage zum „Calwer Wochenblatt“

## Nro. 39.

### Vermischtes.

**Reichsversicherungsamt.** Ein Arbeiter wurde auf dem Wege von seiner Werkstatt nach der im Hofe des betr. Hauses belegenen Bedürfnisanstalt von dem, einem anderen im nämlichen Hause wohnenden Gewerbetreibenden gehörigen Hunde in die Hand gebissen. Das R. V. A. hat in der Rekursentscheidung vom 10. Dez. v. J. das Vorliegen eines Unfalles bei dem Betriebe verneint, weil in diesem Falle lediglich ein zufälliger örtlicher nicht ein innerer, ursächlicher Zusammenhang erkennbar war.

**Fürs Haus.** Von Schulmännern ist der Schulranzen schon wiederholt in den Kreis berechtigter Besprechungen gezogen worden und verdient derselbe auch die ganz besondere Beachtung der Eltern, denen die gesundheitliche Entwicklung ihrer Kinder, besonders in der Schulzeit, am Herzen liegt. In manchen Orten und Gegenden hat die Sitte, die Bücher im Ranzen unterzubringen, diesen auf den Rücken zu nehmen, so den Schulweg zurückzulegen, mehr und mehr abgenommen, und die Kinder, besonders die Mädchen, bedienen sich der Schultaschen, die mit den nötigen, oft auch unnötigen Büchern vollgepfropft unter dem Arme oder an Bändern, Henteln u. s. w. getragen werden. Es kann aber hiervon nicht genug abgeraten werden, und der Schulranzen ist sowohl für Mädchen wie für Knaben

sehr zu empfehlen. Man gebe sich einmal die Mühe, den mit beladenen Schultaschen dahingehenden Kindern nachzuschauen und man wird diese bemitleiden, wenn man ihre schräge Haltung wahrnimmt, in der sie täglich eine gefüllte Schultasche im Gewicht von 3—5 kg. 10—20 Minuten weit zur Schule und von da nach Hause tragen. Wie leicht dagegen läßt sich eine Bücherlast im Ranzen auf dem Rücken tragen! Der Rücken ist ja vor allen Körperteilen geeignet, Lasten zu tragen, ohne die Gesundheit zu gefährden. Außerdem hat das Kind die Hände frei, ein Umstand, der bei Regenwetter oder Kälte besonders zu beobachten ist. Besonders für Mädchen ist das Tragen der Schultaschen von nachteiligen Folgen. Sie gefährden die Gesundheit der Schüler, es leidet die gerade Haltung, der Brustkasten kann sich nicht ausdehnen, wie dies der Schulranzen fördert, die Atmungsorgane leiden Not und können nicht so arbeiten, wie sie sollen und wollen und wie es zum Wohlbefinden der Schüler zweckdienlich ist. Man lasse daher die Kinder zum Schulranzen greifen und zwingt sie, ihn auf den Rücken zu nehmen.

— **Schuhsohlen wasserdicht zu machen.** Ein Pariser Schuhmacher hat eine Entdeckung gemacht, die besonders im Winter für die Gesundheit von großem Vorteile sein wird. Er fand nämlich, daß, wenn man die Sohlen der Schuhe und Stiefeln in kochendes Erdpech taucht, dieselben wasserdicht und fast unabnutzbar werden. Für d. Haus.

### Privat-Anzeigen.

#### Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten Publikum von Calw und Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich in Calw an **Frau Kaufmann Sakmann am Markt** eine Agentur meiner **Kunstofffärberei und chem. Waschanstalt** übertragen habe und empfehle ich mich im Auffärben und Reinigen von unzertrennter Herren- und Damengarderobe, von Teppichen, Möbelstoffen, Pelzfische, wie auch Gardinen aller Art etc. und sichere bei schnellster Ausführung die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Holzherr,**

Kunstofffärberei und chem. Wäscherei,  
Pforzheim.

Berneck, Hof Rosbrüden.

Infolge Wegzugs von hier ist die Unterzeichnete gesonnen, am **Donnerstag, den 4. April, von morgens 8 Uhr an**

#### eine Fahrnisauktion

abzuhalten, wobei vorkommt:



1 Pferd samt Geschirr, 4 Kühe, 2 Stiere,  
2 Kinder, 3 Schafe samt Lämmern,  
2 Mutterschweine, 5 Gänse, 12 Hennen,



ca. 70 Btr. Kartoffeln, 50 Btr. Haber, 6 Btr. Roggen,  
4 Wägen, 2 Pflüge, 1 Heblade, 1 eiserne und  
2 hölzerne Eggen, 1 Futterschneidmaschine samt  
fahrbarem Göpel, 1 Herrenschlitten, 1500 Hopfen-  
stangen, Feld- und Handgeschirr und sonstiger Hausrat.

Jakob Herrmann's Witwe.

### Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei **Ernst Häberle, Wirt und Schuhmachermeister in Calw** ein Lager in allen Gattungen **Kalb- und Rindleder-Rohrstiefeln**, sowie auch **Herren-, Damen- und Kinder-Zug- und Knopfstiefeln** und sonstigen **Schuhwaren aller Art** errichtet habe, welche zu Fabrikpreisen abgegeben werden.



Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht Passendes wieder zurückgenommen wird. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Carl Eisenhardt, Schuhfabrikant.**

#### Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mk. jährl.!

Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich diesen **Nebenverdienst** erwerben. Anfr. sub R. 5496 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

### Mantelets, Jaquets, Regenmäntel,

sind in den elegantesten Neuheiten bereits sämtlich eingetroffen und bietet mein Lager größte Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

**Isidor Augsburger, Rottweil,**

Lager in Modewaren, Damenconfection, Aussteuerartikeln.

**Zum Ausverkauf:** Einen Posten **Jaquets**, 5 1/2 bis 7 1/2 M.,  
" " **Mantelets**, elegant, 9 bis 12 M.,  
" " **Regenmäntel**, M 6.70 bis M 9 1/2.

Auswahlforderungen franco.

### Die Samenhandlung von Schütz z. Löwen,

Weil der Stadt,

empfiehlt sämtliche landwirtschaftliche Samen in erprobt keimfähiger Ware, als:

#### Kleesamen.

**Rotklee,**  
**Weißklee,**  
**Schwed. oder Bastardklee,**  
**Zincarnatklee,**

**Hopsenklee,** gelber,  
**Luzerne,**  
**Sparsette,** pimpinellfrei, einschürig,  
" " zweischürig.

#### Grassamen.

**Raugras,** englisch,  
" italienisch,  
" französisch,  
**Thimothegras,**  
**Knautgras,**  
**Goniggras,**  
**Ackerstrauchgras,**  
**Fioringras,**  
**Rasenschmiele,**  
**Wiesensuchschwanz,**

**Geruchgras,**  
**Goldhafer,**  
**Weiche Drespe,**  
**Stammgras,**  
**Schaffschwengel,**  
**Wiesenschwingel,**  
**Wiesenrispengras,**  
**Ackerfuchschwanz,**  
**Grasmischung** zur Anlegung von  
trockenen und nassen Wiesen.

#### Feldsamen.

**Widen,** habersfrei,  
**Lupinen,** gelbe,  
**Linsen,** kleine,  
" mittel,  
" große Sellen,  
**Erbfen,** gold,  
" Victoria,  
**Ackerbohnen,**  
**Haber,** russisch, frühe Sorte,  
**Gerste,**  
**Sommer-Weizen,**  
" Roggen,  
" Korn,  
" Reys,

**Hanssamen,** acht rheinisch,  
**Leinsamen,** acht seeländer,  
" rigaer,  
**Mohnsamen,**  
**Dotter,**  
**Senf,** gelber und weißer,  
**Runkelrüben,** gelb, acht Obernd.,  
**Zuckerrüben,** acht Imperial,  
**Serbstrüben,**  
**Kohlrahen,**  
**Pferdezahn,** amerif.,  
**Zuckerhirse,**  
**Welschkorn,** frühe Sorte,  
**Ackerpörgel,** kleinen.

Sämtliche Samen sind aufs Sorgfältigste gereinigt und stehen Muster jederzeit gerne zu Diensten.

Vertrag mit Hohenheim.



# Württemberg. Kreditverein.

Bei der heute urkundlich vorgenommenen ordentlichen und außerordentlichen Verloosung sind unsere sämtlichen zu 4% verzinlichen Vereinsobligationen soweit sie nicht in 3 1/2% tige abgestempelt worden sind, herausgelooet worden und werden hiermit zur Heimzahlung an unserer Kasse oder bei den in den Obligationen bezeichneten Bankhäusern auf den 30. September 1889 gekündigt. Die Verzinsung hört von diesem Tage an auf.  
Stuttgart, 21. März 1889.

Direktion: Tafel.

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

**Loeflund's Malz-Extract** ächt., concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust-u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und Blutarmuth. für nervenschwache Frauen.

**Eisen-Malz-Extract** für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende.

**Chinin-Malz-Extract** für scrophulöse Personen.

**Kalk-Malz-Extr.** für scrophulöse Personen.

**Leberthran-Malz-Extract** für scrophulöse Personen.

Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.



## "Zacherlin"

Das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau: Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Calw bei Herrn G. Stein, Apoth. „ Böblingen „ „ B. Grombad, „ Weilderstadt „ „ J. B. Volk, Apoth.



### Nach Nord- & Süd-Amerika

finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Post-Dampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzessionierten General-Agenten **Alb. Starker in Stuttgart, Olgastr. 31** oder dessen Agenten: **Wilhelm Kohler**, Kaufmann, Eisenhandlung, in Calw.

### Erfolg von Annoncen

erzielt man nur, wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt, auffällig ausgestattet und für die geeigneten Zeitungen bestimmt werden. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Hoffe, Stuttgart, Königsstr. 38**; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, vorherige Kostenberechnungen aufgestellt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenspreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Insertionskosten erzielt wird.

### Wechselformulare

sind vorrätig in der **A. Delschläger'schen Buchdruckerei.**  
Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Abolff, Calw.

### J. G. Fischer, Schuhmacher,

Badgasse, empfiehlt sein Lager in Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefeln und -Schuhen in kräftiger und feiner Ware zu sehr billigen Preisen. Arbeit nach Maß billigst.

Um geneigten Zuspruch bittet der Obige.

Alle Sorten **Gartenjamen,** Steckzwiebel und Steckbohnen, empfiehlt **Friedrich Haas.**



Ein guterhaltener **Sopha** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Alten Post.

Kuppingen, Station Herrenberg. **Thomasphosphatmehl, Kainit, Chilisalpeter** und **Balmsuchen** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen **J. J. Weber.**

### Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten " 20 " " Glanztapeten " 30 " " in den schönsten, neuesten Mustern. Musterarten überallhin franco. Gebr. Ziegler in Minden, Westfalen.

Bei Bedarf Cigarrenspitzen od. Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchwaren-Fabriks-Depot. Stets d. Neueste, Billigste Bedier. Nur f. Wiederverkäufer.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**.

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Ernst Schall a/M., Calw,** **Franz J. Decker in Weilderstadt,** **Carl Wöhle a/M. in Leonberg.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum halte ich mein wohlfortiertes Lager in **Staum und Bettfedern** zu geneigter Abnahme bestens empfohlen, Ebenso empfehle ich mich im Verfertigen von neuen Betten und im Reparieren älterer.

Achtungsvoll **Carl Kläiber.**

### Tapeten.

Meine neu angekommenen Tapetenmusterarten, welche bei großer Auswahl schöne und billige Dessins, schon von 18 S an, bieten, empfehle ich zur gefälligen Benützung. Nach getroffener Auswahl sind solche längstens in 2 Tagen zu haben. **Friedrich Widmann, Sattler.**

### Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch findet als Hausknecht sofort Stelle bei **Dingler, Adlerwirt.**

Javelstein. Ein tüchtiger **Webergejelle** kann sofort eintreten bei **Weber Prof.**

Breitenberg. Unterzeichneter verkauft am **Dienstag, den 2. April,** mittags 1 Uhr, wegen Wegzugs **1 Kuh,** halbrüchtig und ausgezeichnet im Zug. **J. Stürner z. Krone.**

Weilberstadt. Gut gereinigte **Gerste** zur Saat, empfiehlt **Alt Dörsenwirt Niehle.**

Schmiech. Etwa 25 Ctr. **Kartoffeln** hat zu verkaufen **Kentschler, alt Hirschwirt.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag, von **Havre nach Newyork** jeden Dienstag, von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage, von **Hamburg nach Westindien** monatlich 4 mal, von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft liegen bei ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten- wie Zwischendecks-Passagiere.

Auskunft erteilt: **Traugott Schweizer, Georg Kimmel, Wilhelm Kohler in Calw, Oscar Schütz in Weil d. Stadt.** 967.